

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an [Justus Samuel Scharschmidt].

Ludolf, Heinrich Wilhelm

London, 07.02.1696

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-241953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-241953)

1696. London. Febr. 7.

Hochgeliebtester, In Christo herzlich geliebter Freund
 Nachdem ich vernehme, daß dieselbe mit Deiner nach
 Moscov thier Dörffer, wenn er bey der Ertzhen Plangre
 litten, gemein in dieselbe seinen Unterfall haben wolle, so
 hab ich dieselbe an denselben Herrsch. freuden wollen, damit
 es solches meiner Freuden vorzugen und sich dadurch mit
 ihnen beland machen möge. Besonders die Herr. Episc.
 Peder, an welchen ich dreyer geschrieben, wiewohl
 ich Trostlich mit ihm nicht beland, indem es bey mei-
 ner Zeit noch in Archangel gewesen. Hiernächst hab
 ich mich an den alten Herrn ~~Blumentrost~~ Blumentrost
 welchen ich sehr lieblich mit der Liebe maget, und
 an welcher mir davon gesagt, daß sie bey ihrer Gemein-
 de April für Sublevation ist Episc. in den Magist.
 tagt. Feindlich, April für Episc. Inspection ist Episc.
 sein, gegen jemand haben wollen, wenn sie ein für die
 sectum belanden. Bey selbiger Gemeinde hab
 ich auch einen sehr guten Freund, Herr Termond, Dr.
 Egoel Meist vester Chirurgus, welchen mir sonderbarer
 freundschaft anzeiger, so, es werde den meinet wegen
 denselben gerne mit guter thier helfen.
 In seiner Vierzehnt. durch Nowgorod grüße ich den
 Episc. Comissarium Herr Philip Vinnagen sehr
 freundlich von mir. Er ist mir in vielen sehr trostlich
 gewesen, hat ein christlich Gemüthe und sehr gute
 thier. Bey ihm halt ich mich Mr. Besser, so dieselbe weiß

2. Ich habe dich sehr lieb, und ich will dich
ganz und gar haben, und ich will dich
ganz und gar haben.

gaber.
Wollte ich schon früher Hing über Narva nehmen, so
stünde ich ja den russischen H. Doctor Duhnel
und Herrn Johana Elers zu, selbige werden ich
nicht Verhinderung dieser gerne möglich sein, da
sonst.

Si Chapin, mon cher & bon ami, est allé à
Moscou & me va rejoindre, et il te dira
tout.

H. Doctor Kellerman, H. Stunfig, Reformirter Prediger, bey der Gemeinde H. Peter Cyet, sein Geistlicher Mann dem ich sehr obligirt bin: Herr Bolwyn Anders, welcher in einer russischen Stadt, namlich Alexey Letrowitsch Smeylow seiner Zeit, meinen Sohn bey ihm abholte, und nachher fragte, ob er die Briefe empfangen, welche ich ihm vor einiger Zeit und dachhalb Jahren in einem andern Briefe, sothanen Russische Worte und in wenig Lateinisch.

Einem Special guten Freund habe ich am Mon.
Adam Weyde, mit dem ich in Aufassung der
Leipziger Kunst correspondire. Er war schon bei uns
vor Zeit und Major, weil er aber nicht sehr ge-
dient, tritt bei dem Tzar ein, wird er zuversichtlich
sehr geachteten sein. Folgendes habe ich seit seiner
Liebe und Anwesenheit flüchtig von mir,

2. und bitte ich, daß er meine Grüße bey General
Fort, bey General Gourdon und bey dem Holländischen
Residenten ablegen möge. Ich sende auch bey Ih-
nen seine Liebe von seinem Vetter, von Mr. Dixon
und Hoffen, selbigen Grüße zu mir und sage
ob sie zu einem Küchlein oder Solticou fügen
wollen, meine Grüße selbst abzugeben und zu ver-
nehmen, ob sie das höchste Englein von allen Gebete
gewant von Narva und empfangen. Volligens soll
man ein höchst sehr nützliches Kostbar, ist von ei-
nem der Vorfürster gestiftet, darauf der älteste Herr
seine Gemahlin gewant. Ich habe auch seine
Einführung, und Vater nahm, nicht bey der Hand
mir dankt aber, er spricht: Jeder Stephanovitch.
nicht. Ich ist selbst УМЕРЕННОВА СОМНО
hervor Gott's Gnade durch, mit hochlieben und
die sind gesegneten Ausgang seiner Reise, Christi
empfangen.
Datum London d. 7. Februar. 1696.

Ich bin

sehr willigst diener

H. Termonden sage sie, ich
wolle ihn bald einmahl
des Besuchs.

J. W. Endorff